

# Merseburger Tagblatt

Verlagspreis für Haus durch die Postbezugsstelle, Nr. 450, monatl. 32.1.00 durch die Post bezogen bezahl. 14 W. monatl. befristet; bei Abnahme v. 3. Ersch. 24. 4.50 sem. 12.1.00, Einzelnummer 10 Pf. — Erscheint 6 mal wöchentlich. — Für Anzeigen in den ersten 10 Tagen 10 Pf. — Sonstige 15 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt Merseburg. — Gesamtzahl 100. Geschäftsstelle: Hülshoffstr. 4.

## Kreisblatt

Anzeigenpreis für den gewöhnlichen Wochensatz 10 Pf. Die Anzeigen für die landw. Wirtschaft (Anzeigen für den landw. Wirtschaft) sind in der Zeitung für die landw. Wirtschaft (Anzeigen für den landw. Wirtschaft) zu veröffentlichen. — Die Zeitung für die landw. Wirtschaft (Anzeigen für den landw. Wirtschaft) ist ein wöchentlich erscheinendes Organ für die landw. Wirtschaft. — Die Zeitung für die landw. Wirtschaft (Anzeigen für den landw. Wirtschaft) ist ein wöchentlich erscheinendes Organ für die landw. Wirtschaft.

## Zeitung für Stadt u.



## Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 225.

Dienstag, den 7. Oktober 1919.

159. Jahrgang.

### Tageschronik

Clemenceau verlangt den Zusammenritt einer Völkerkonferenz.

Der amerikanische Senat hat alle Änderungsanträge zum Friedensvertrag abgelehnt.

Für die Befestigungsarbeiten im Rheinland hat Deutschland bisher 892 Millionen gezahlt.

Die Befehle eines südlawisch-italienischen Krieges wächst. Die italienische Regierung verhandelt mit d'Annunzio.

Österreichische Besuche Noakes zur Räumung des Balkans.

Das türkische Kabinett ist zurückgetreten.

Der englische Verleumdungsstreik ist beendet.

### Vor einem südlawisch-italienischen Kriege.

d'Annunzios Fiume-Expedition wird, wenn ein Einverständnis der Alliierten die Gefahr nicht noch in letzter Stunde beseitigt, zum Massentrieg zwischen Südlawen und Italienern führen. Die beiden Parteien stehen gerüstet einander gegenüber und ziehen an den betroffenen Punkten Truppen zusammen. Aus den feineren ersten Zusammenstößen, die von verschiedenen Seiten gemeldet werden, können sich leicht größere Kämpfe entwickeln, dann aber wird der Gang der Dinge nicht mehr aufzuhalten sein. Auch Londoner Meldungen hat d'Annunzio der französischen Mission mitgeteilt, daß er sich im Kriegszustand mit Südlawen befindet. Heute liegen folgende Meldungen vor:

#### Mühsige Kämpfe bei Fiume.

Aus Washington wird gemeldet: Das Staatsdepartement bestätigt die bekannten Mitteilungen, denen zufolge es in Fiume zu heftigen Kämpfen gekommen ist. Auf Befehl des italienischen Kommandos wurden wiederholt in Fiume Truppen in Fiume geschickt. Italienische Sturmtruppen, die vorher ein Geschäft mit einer verblichenen Abteilung bestritten hatten, wurden darauf zurückgezogen.

#### Ein italienischer Dampfer beschossen.

Wie „Corriere della Sera“ aus Bari berichtet, wurde der italienische Postdampfer „Epitro“ bei der Einfahrt in die Bucht von Cattaro von beiden Ufern von regulären serbischen Truppen heftig beschossen. „Epitro“ hatte 210 italienische Soldaten, amerikanische und spanische Offiziere an Bord. Mehrere italienische Soldaten wurden verwundet. In Cattaro gab der französische Kommandant dem „Epitro“ für die Ausfahrt ein Zugpöbelwort zur Begleitung mit dem Befehl, falls sich die Beschießung wiederhole, die serbische Festung zu beschließen. — Vor den Toren von Sutina wurde ein Anzahl verheimer Leichen von italienischen Soldaten gefunden. Die albanischen Wunden schwärmen bis vor die Tore der Stadt.

#### Die italienische Flotte aus Brindisi ausgefahren.

Rotterdam, 4. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Rom, daß die italienische Flotte aus Brindisi ausgefahren sei. 26 Kreuzer fahre in Verbindung mit den Vergängern in Albanien und dem Aufsuchen serbischer Kreuzer an der albanischen Küste. — Der „Secolo“ meldet die Anwesenheit von Truppen für d'Annunzio in Venedig. — Das 65. italienische Infanterie-Regiment verläßt Innsbruck und geht nach Südlawen. Es wird durch Artillerie ersetzt.

#### Dalmatien — das nächste Ziel d'Annunzios.

Basel, 4. Okt. Das Pressebureau meldet aus Spalato, daß italienische Flugzeuge Auftrufe d'Annunzios niederwarfen, in welchen er anzeigt, daß er über genügend Truppen verfüge, um Spalato und Dalmatien bis Cattaro zu besetzen.

#### Die Bewegung der Bolschewiken.

Am Mittwoch und Donnerstag fanden in Krasnodar neue gewaltige Demonstrationen gegen die italienische Okkupation von Fiume statt. An den Umgebungen nahmen über 10.000 Bolschewiken aus Fiume und Dalmatien teil. Die Führer der Räterepublik, darunter der italienische Nationalist, weisen angeblich in der Welt und verfallen hier eine Demonstration der Friedenskonferenz, worin sie gegen die Angliederung Fiumes an Italien Stellung nehmen.

### Eine Intervention Amerikas bevorstehend.

Basel, 4. Okt. Die „Agence Centrale“ meldet aus Spalato: Im Hafen sind 12 amerikanische Kriegsschiffe eingetroffen. In der Stadt herrscht Aufregung, da ein Angriff italienischer Militärs erwartet wird. Andererseits wird die Anwesenheit der amerikanischen Kriegsschiffe als Zeichen bevorstehender Intervention in der Bismarckstraße oder als Vorzeichen der eventuellen Verhängung der Blockade über Italien gedeutet. Der Handelschef von Dalmatien erhielt ein Schreiben des amerikanischen Kommandanten, worin vermeldet wird, daß die Vorfälle in Fiume ohne Waffen der italienischen Regierung in Szene gesetzt worden sind.

Man glaubt in Paris, daß die amerikanische Delegation im Besitze schriftlicher Beweise ist, deren Veröffentlichung für Italien unangenehm sein würde. Die Italiener haben fortwährend behauptet, daß Lord George und Clemenceau ein Übereinkommen mit Italien unterzeichnet haben, wonach Italien Fiume erhalten soll. Offizielle amerikanische Kreise bestreiten dies als Täuschung der öffentlichen Meinung; weder Lord George noch Clemenceau hätten jemals ein solches Abkommen unterzeichnet.

### Italienische Verhandlungen mit d'Annunzio.

Verfailltes, 5. Okt. Die „Matin“ aus Rom meldet, daß der Herzog von Velle den Auftrag erhalten, sich nach Fiume zu begeben und d'Annunzio aufzufordern, sich auf Fiume zu beschränken, seine militärischen Kräfte zurückzuziehen und abzuwarten, bis Italien mit den Alliierten die Verhandlungen über den Zwischenfall von Fiume abgeschlossen hat.

### Der Aufstand in Montenegro.

Agam, 4. Okt. Montenegro steht seit Wochen in ununterbrochenem Kampf gegen die serbischen Truppen. Die Zahl der Montenegriner beträgt etwa 6000, sie sind sehr gut bewaffnet. Kanonen und Maschinengewehre sind von den Italienern der Montenegriner zur Verfügung gestellt worden. Die Kerntruppe der Montenegriner bilden die 600 Mann, die vor einem Monat aus Gaeta nach Antivari abgegangen sind, und an der Spitze der ganzen Bewegung steht der montenegrinische Prinz Peter. Die Serben wurden bereits in drei ersten Treffen geschlagen. Bei Podgorica erlitten sie eine besonders ernste Schlappe.

### Die Entwaffnung Deutschlands.

#### Der Antrag Ledwre angenommen.

Paris, 4. Okt. (Gawab.) Die Kammer hat den Antrag Ledwre in folgender Fassung angenommen: Die Kammer läßt die Regierung ein, sich mit allen alliierten und assoziierten Mächten hinsichtlich der Ausführung von Maßnahmen, die die Entwaffnung Deutschlands und seiner Verbündeten verwirklichen, und die darin bestehen, daß die Fabrikation von Kriegsmaterial verboten wird, ins Benehmen zu setzen.

Die Kammer hat ferner ohne Anspruch einstimmig folgende Entschließung Annahme, die von der Regierung angenommen werden, angenommen: Die Kammer läßt die Regierung ein, mit den Alliierten in finanzielle Verhandlungen einzutreten und zu verlangen, daß die von den Deutschen geleisteten Zahlungen in erster Linie für die Wiedergutmachung der in den besetzten und verwüsteten Gebieten verursachten Schäden verwendet werden.

### Eine französische Stimme gegen die Zwangsablieferung.

„Journal des Debats“ opponiert gegen die Zwangsablieferung Deutschlands. Das Blatt meint, daß bei einer realistischen Erfüllung der Bedingungen des Friedensvertrages durch Deutschland alle gewöhnlichen Garantien zur Sicherstellung des Weltfriedens gegeben seien. Wenn Deutschland solche Vorteile habe, werde keine einzige Maßnahme der Konferenz oder einer anderen Staatsgruppe es daran hindern, seine Pläne dennoch durchzuführen.

### Der Wiederaufbau der französischen Bergwerke.

Die Kommission der deutschen Bergbauüberwindungen hat in der Zeit vom 23. bis 25. September von Verfailltes aus eine Rundfahrt zur Besichtigung der beschädigten Bergbaugebiete Nordfrankreichs unternommen. Die Aufgabe der Kommission bestand darin, sich ein

### Sozialisierungskater.

Von der allgemeinen großen Sozialisierung, die gleich nach den Umwälzungen so lebhaft gepriesen und so allgemein verlangt worden ist, hat man seit längerer Zeit nur wenig gehört. Gleich nach dem 9. November glaubte die Ebert-Scheidemann-Regierung, dem Drängen ihrer Anhänger folgen und alles für die sofortige „Vergesellschaftung“ und „Verstaatlichung“ vorbereiten zu müssen. Zwar war ihren wirklichen Köpfen von Anfang an klar, daß sich die Forderungen der Arbeiterklasse nicht durchführen lassen würden, aber man hielt es doch für gut, so zu tun und dadurch die begehrte Menge wenigstens vor der Hand zufriedener zu stellen.

Der Mann aller Einseitigen und Vernünftigen behaltete damals im wilden Revolutionssturm. Das ein wirtschaftlich am Anfang hin taumelndes Staatswesen in Deutschland sich keine abenteuerlichen Experimente gestatten durfte; daß die Sozialisierung, mit ihren beträchtlich geringeren Löhnen, ihren sonstigen Unforten und ihrer verminderten Arbeitsleistung jede Aussicht unmöglich machte und die Warenentwertung auf den Gipfel treiben würde, davon wollte die Mehrheit nichts hören. Wohl hat Karl Marx selber behauptet, daß die Sozialisierung nur zu einer industriellen Wirterschaft möglich sei; wohl magte selbst Herr Ebert die Behauptung, in dem niedergeworfenen und wirtschaftlich verarmten Deutschland gäbe es nichts zu sozialisieren. Doch alle diese Einwände hatten blutige. Und die Regierung, immer in Angst vor der Straße und immer bereit, die Arbeiterklasse zu beruhigen, setzte die berühmte Sozialisierungskommission ein, die nachher die allgemeine Unzufriedenheit über die Sozialisierung ernsthaft daran ging. Bergwerke und andere lebenswichtige Betriebe im Handumdrehen zu verstaatlichen. Einige Arbeitervereine, denen alle diese Schritte noch zu langsam gingen, begannen mit der Sozialisierung auf eigene Faust. Was die wilden Sozialisierer für Unheil angerichtet haben und wie lässig sie erben, ist noch zur Genüge bekannt.

Den verbrecherischen Unstimm der Drauflos-Sozialisierer hat ja nun inzwischen alle Welt erkannt, wenigstens alle Welt, die fähig ist, sich einigermaßen Gedanken über die Folgen wirtschaftlicher Verstaatlichung zu geben. In der letzten Verfassung der sozialdemokratischen und demokratischen Arbeiterkammer hat der frühere Minister Bissell mit einigem Stolz darauf hingewiesen, daß er die Sozialisierung der Bergwerke nicht betrieben habe. Zwar erklärte er, daß seine berühmte Planwirtschaft die Sozialisierung keineswegs ausschloß, daß er sie sogar durchführen wollte, wo es möglich und zweckmäßig sei, aber einer sofortigen Sozialisierung der Bergwerke z. B. habe er sich schon Anfang dieses Jahres mit Entschlossenheit widersetzt, weil er die Stohmnot und die Steigerung der Kohlenpreise nachschauen habe. Wenn die Sozialisierung damals tatsächlich worden wäre, würde abernächst die inländische einetretende Preissteigerung und den Kohlenmangel als eine unmittelbare Folge der Sozialisierung eingetreten haben. Und dann wäre das gesamte wirklich arbeitende Volk in Deutschland dermaßen abgedrückt worden, daß weitere Sozialisierungen auf Jahrzehnte hinaus unmöglich gemacht worden wären.

Kohlenmangel und Stohmnot sind ohne formelle Sozialisierung eingetreten, weil die Arbeiter, ohne auf die Regierung zu warten, nach eigenem Gultus sozialisierten. Die Sozialisierung sollte ihnen höhere Löhne und geringere Arbeitszeiten bringen; als das betreffende Gesetz ausblieb, ergozgen sie höhere Löhne durch Streiks etc. und forsten gleichzeitig für beträchtliche Kürzung der Arbeitsstunden. Dadurch blieb Deutschland in der schlimmsten Stunde ohne genügende Kohle. Die Fabriken mußten zum Stillstand kommen, in den großen Städten gingen die elektrischen Kraft aus, auch die Gasanstalten hörten zu arbeiten auf. Wäre allerdings die geforderte Sozialisierung noch zu all dem Ende hinzugekommen, dann läge Deutschland heute als ein einziger Schutt- und Trümmerhaufen da.

Wohin wir dank der Haltung großer Industriearbeitermassen treiben, weiß jeder selber. Im Anstande ist das Verlangen in unsere Verfassung und Verfassungsmäßigkeit vollkommen gestanden; die Welt gilt nur noch den 6. oder 7. Teil ihres Friedenswertes. Und Herr Ebert hat heute noch mehr recht, als zu Anfang des Jahres; so sozialisieren ist nicht mehr da. Fabrik und Fabrik sperren ihre Tore; die Ertragslöhne sind, trotz der ungeheuer gesteigerten Lohnspreise, allenthalben gewaltig zurückgegangen. Wir können im Anstande Waren und Lebensmittel nur dann zu einigermaßen erträglichen Preisen erhalten, wenn wir den Auslandsmarkt beschützen, wir haben zurückzuerufen, und der Auslandsmarkt läßt sich die Waren nur dann kaufen, wenn wir nicht geizen sind, zu Spott- und Bankrotpreisen zu exportieren. Dies ist aber jetzt, infolge des unerhörten Inflationswertes, der Fall. Wir vergehen unter letztes blickenden Arbeitskraft zugunsten ausländischer Arbeiter und Millionen, statt sie zusammenzufassen und zur Wiederaufrichtung der inneren Wirtschaft zu





Statt Karten.  
Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen an  
**Landesbaumeister Jagt und Frau.**  
Weissenfels, den 5. Oktober 1919.

**Volkszählung.**  
Am 8. Oktober 1919 findet im Deutschen Reich eine Volkszählung statt. Gewählt werden alle Personen ohne Ausnahme, die in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober in der Wohnung des Haushaltungskopfes oder in den dazu gehörigen Räumlichkeiten übernachtet haben, ohne Unterschied, ob sie dauernd oder vorübergehend anwesend, Inländer oder Ausländer, Militär- oder Militärpersonen oder Kriegsgefangene sind. Gewählt werden ferner die aus der Haushaltung vortretenden auswärtigen Personen und die vortretenden ausmehrenden Haushaltungen. Diese sind im Verzeichnis II der Haushaltungskarte aufzuführen.

Jede Haushaltung erhält eine Haushaltungskarte, bei der Bedarfsfälle eine weitere Karte beizufügen ist. Größere Haushaltungen, insbesondere Gasthöfe, Fremdenanstalten, Pensionen müssen mehrere Haushaltungskarten benutzen. Jede Haushaltungskarte muß von dem Haushaltungskopf oder dessen Vertreter unterschrieben sein, sowie oben rechts Straße und Hausnummer aufgetragen.  
Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter haben die Haushaltungskarten für ihre Grundstücke am

**Dienstag, den 7. Oktober d. J.,**  
von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im alten Rathaus, Ruchstraße 1  
in Empfang zu nehmen und auf die Haushaltungskarte zu verteilen.

Die Abgabe der Haushaltungskarten erfolgt durch die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter an nachfolgenden Tagen:  
Am 9. Oktober d. J. von den Straßen A—II  
am 10. Oktober d. J. von den Straßen B—P  
am 11. Oktober d. J. von den Straßen R—U  
am 12. Oktober d. J. von den Straßen V bis zum Schützenplatz, Ruchstraße 1.  
Merseburg, den 3. Oktober 1919.  
IV 204/19. Der Magistrat.

**Auslandsdeutsche**  
werden zu einer dringenden, wichtigen Besprechung der **Entschädigungs-Frage**  
auf Mittwoch, den 8. Oktober 1919, abends 8 Uhr im Rathsaal eingeladen.

Folge Erkrankung des Referenten steht die Landwirtschaftskammer gezwungen, die am 7. Oktober in Halle, am 9. Oktober in Magdeburg und am 11. Oktober in Erfurt angefertigten Vorträge über „Wohlstand und Erhaltung“ bis auf weiteres zu verschieben.  
Halle (Saale), den 4. Oktober 1919.  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.  
H. A. Unterdrift.

Von Freitag den 10. bis Dienstag den 14. Oktober ist der bekannte  
**Fuss-Hygieniker Ruge-Berlin**  
Verfasser von „Fuss und Hand“, der „Prakt. Fusspflege“ usw. bei mir wessend. Sprechzeit ununterbrochen von morgens bis abends. Alle mit

**Fuss- und Beinübeln**  
belastete Personensind höchlichst von mir gebeten, die Gelegenheit zu benutzen und Herrn Ruge in den oben angegebenen Tagen bei mir zu besuchen.  
**Hilf Weidhaas, Spezialist für Fusspflege, Halle a. S.**  
„Heros-Bad“, Obere Leipziger Strasse 30, am Turm.  
Herren und Damen, welche die messerlose Fuss- und Beinleibendebehandlung beruhsam ausüben möchten, erhalten darin von mir Ausbildung und wollen sich an mich während meines Aufenthaltes in Halle oder nach Berlin wenden.  
**Fuss-Hygieniker W. Ruge, Berlin NO 43, Georgenkirchstrasse 27 (am Alexanderplatz).**

**Pflechten Wunden**  
offene Füsse, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelter Fällen mit oft überraschendem Erfolg die handübende schmerz- und juckreizstillende „Vater-Philipp-Seife“. Preis 2,00 und 3,75 Mark; überall erhältlich. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Autogen-Laboratorium Sittlichen-Rominten 657.**

**Hypotheken-Kapital**  
auf landwirtschaftlichen Grundbesitz, auch kurzfristige Darlehen an Landwirte, habe ich in jeder Höhe unter günstigen Bedingungen auszubahlen.  
**Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 76.**

**Elemente, elektr. Glocken Schalter, Dochte usw.**  
**Max Schneider, Merseburg a. S.**  
Schmiedestraße 14. \* \* \* Telefon 479.

**Gemeindeeinkommensteuer-nachlässe u. Zuschläge für 1919.**  
Die Veröffentlichung des Gemeindebeschlusses vom 9./22. September 1919 — V. 4719/19 — über die in Ausführung des Gesetzes v. 4. Juni 1919 (Weil. S. 93) für 1919 festzusetzenden Nachlässe und Zuschläge zur Gemeindeeinkommen-Steuer für das Steuerjahr 1919 erfolgt in Nr. 3 des Amtsblattes der Stadt Merseburg.  
Merseburg, den 3. Okt. 1919. V. 4712/19. Der Magistrat.

**Wir veröffentlichen diese Steuerabelle ebenfalls im redaktionellen Teil der morgigen Nummer.**

**Antliche Annahmestellen und Verkaufsstelle für Mittel- und getragene Schaufeln, Säbenschwüre, Reibmaschinen, Reibpressen Nr. 591.**  
Merseburg, den 7. Oktober 1919, vormittags von 9—12 Uhr.  
**Verkaufstag.**  
Merseburg, den 4. Okt. 1919, M. 628/19. Der Magistrat.

**Wagen-, Geräte- und Möbel-Auktion.**  
Mittwoch, den 3. d. Mts., vormittags 9 30 Uhr, werde ich im „Fähring-Gäß“ hier, nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:

- 1 Selbstfahrer, 1 Pflanzwagen, 1 Sichelheber, 1 Sichel, 1 Dreifachsportwagen, 1 gr. Plane 40x40, fast neu, (passend für Landwirte zum Bedecken von Dlemen), Gespannwagen, sowie verschied. andere Wirtschaftsgüter, 1 Sofa, 2 Tische, 2 Stühle, 3 Holzbettstellen m. Matratzen, 1 Kinderstühle, 1 Sessel, 1 Tisch in 7 Rollen (1,50 m lg.), 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 H. Waschtisch, 1 Fenstertritt, 1 Korb, 1 Stuhl, 1 Wäschekorb, 1 Eiseschrank, 1 Badwanne, 1 Tranebord und anderes Hausgerät.

Die Gegenstände sind gebrauchte, befinden sich aber noch in gutem Zustande.  
Albert Franke, Auktionator.

**Alter-Verkauf.**  
Montag, d. 13. Oktober d. J., nachm. 3 Uhr, findet im Wälderhof zum roten Hirs in Böhlen der Verkauf von  
**ca. 7 1/2 Morgen Acker**  
(dem Herrn Guido Heg) gehörig in einzelnen Abzügen öffentlich meistbietend hat. Bedingungen in Termin. Von jedem Beteiligten sind 300 Mark Mietungskaution zu hinterlegen.  
Im Auftrag des Veräugers:  
Albert Franke, Auktionator.

**Landwirte!**  
Geht Euro Anzeigen auf bei dem Euro Interessen vertretenden Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) und ihr werdet Erfolg haben.

**Geld** verleiht reeller als ein Bankgeschäft. — Selbsta. — bill. Zente, monatliche Rückzahlung.  
**J. Maus, Hamburg 5.**

**H. Schnee Nachf.**  
Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Tricotagen  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Schwerhörigkeit**  
Anschafft unison bei  
Dörnergeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere lautend- und bewährten, patentmäßig geschützt. Sprechapparat bequem und unschmerzhaft zu tragen. Glänzende Ausergebnisse.  
**Ganis Verband München 138.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
Dom. Gestr.: Der Pfarrer Walter Hentricher mit Fr. Frieda, geb. Lange. — Verlobt: Die jüngste Tochter des Schlossers Ulrich Gieseler, Gertrud, mit Otto Roth, Sohn des Feinwebers Danneberg, Alfred August Gerhard, Sohn d. Medizinalr. Büttner, Marie Ilse Gerz, Tochter des O. Wagner, Aldegarde Ilse, Tochter d. Arbeiters Gieseler, Frieda, Gertrud, Tochter des Geschäftsführers Sommerweh, Charlotte Gertrud, eine unebel. Tochter.  
— Gestr.: Der Landwirt E. A. Wünsche mit Frau G. O. Giffels, geb. Vater. Der Arbeiter E. H. Altenburg mit Frau O. H. J., geb. Tisch. Der Wäcker H. G. Wölfling mit Frau M. J., geb. Tisch. Der Arbeiter H. A. Wandersich mit Frau M. J., geb. Vater. — Verlobt: Der Portier Gieseler, Die unebel. Amalie Böbe. Die Gestr. des Eisenbahner Wäcker. Der Arbeiter Dreß.  
— Montag, den 7. Oktober 1919, vormittags von 9—12 Uhr.  
**Verkaufstag.**  
Merseburg, den 4. Okt. 1919, M. 628/19. Der Magistrat.

**Neuere Oktober-Eisenbahn-Fahrpläne**  
zum Anhängen  
und zum Verschneiden von 50 Pf. zu haben  
in der Exped. dieses Blattes.

**Gastwirte!**  
... Reparaturen ... an Bierdruckapparaten werden schnell und sachgemäß ausgeführt von  
**Gustav Engel**  
Telephon 203.

**„Angebot“**  
**Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen**  
in einjähriger bis ganz neuer Ausführung  
**ca. 150 Zimmer.**  
Möbelfabrik  
**Albert Martich Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer,  
Halle a. S.,  
— Alter Markt 2. —

**CINOPHON-THEATER**  
Ab Dienstag bis Donnerstag:  
**Die andere Welt.**  
Schauspiel in 4 Akten.  
In der Hauptrolle: **Charlotte Böcklin.**  
**Revolution im Boudoir**  
Lustspiel in 3 Akten.  
**Menschen, die vom Wege kamen.**  
Filmdrama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle: **Friedrich Zelnik.**  
**Grosse Ritterstr. 1**  
Fernruf 215

**Tivoli-Theater, Merseburg**  
Dir.: **Arthur Dechant.**  
Dienstag, den 7. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr:  
... Grösste ... Schwank-Novität.

**Stadttheatersäle**  
Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Zar u. Zimmermann**  
Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Figaro**

**Familie Hannemann.**  
Schauspiel in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz.  
Donnerstag, den 9. Okt. 1919, abends 7 1/2 Uhr:  
**Wiener Operetten-Abend.**

**Imple**  
täglich 3 Uhr.  
**Dr. med. Boettcher.**  
gegen monatliche Monatsgeb. verleiht  
**R. Calderarow, Hamburg 5.**

**Gehört tanzt Walzer.**  
Operette in 3 Akten v. Leo Sacher.

Vom 1. Oktober liegen meine **Sprechstunden** regelmäßig von 9—12 und 3—4 Uhr. Sonntags nur nach Voranmeldung von 10—11.  
**Dr. Waither, Halle a. S.,**  
Gr. Steinstrasse 74 (Café Bauer)  
Spezial-Arz. für Hals — Nasen — Ohrenleiden.

**Aderverhaltung, Gehirndrüsenerkrankungen, Herzbeschwerden, Angina u. Schwächezustände**  
Behandlung der kochend ansteckenden Syphilis.  
Dr. Gebhard & Cie, Berlin W 35, Potsdamer Str. 104 a.

**CARL HÖSER, MERSEBURG**  
Markt 8. Fernsprecher 622.  
SPEZIALGESCHÄFT für  
Gas- und Wasser-Anlagen  
Klosett- und Bade-Einrichtung  
Neue Dachrinnen und Zinkdächer  
Auch Reparaturen derselben werden gewissenhaft ausgeführt; auch nach auswärtig.  
Kostenanschläge kostenlos und unverbindlich.

**Grünteil, Kohlrüben- und Winter-Zwiebel-Planzen**  
empfehlen  
**Treib-, Gärtner-, Nordstraße.**

**Rachen- und Nasenkatarrh**  
auch hartnäckige Fälle heilt in 3 Tagen  
**Spirol**  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, sowie allen einschlägigen Geschäften.  
Proben und Prospekte durch  
Max Zahn, G. m. b. H., Berlin SW. 68.

**Quitten**  
suchen zu kaufen  
**Gross & Co., G. m. b. H.**  
Luisenstraße 18.

**Reines Blut.**  
Zur Blutreinigung und Ausbesserung aller Leiden aus den Zeiten alter es nichts Besseres als  
**Naturselbstiges Pulver**  
Schachtel M. 3. — Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 145.

**Achtung! Landwirte und Pferdebesitzer!**  
**Pferde, Esel und Fohlen**  
zum Schlachten kaufe jederzeit und jeden Posten zu den höchsten Preisen.  
**:: Notschlachtungen ::**  
Beibrachte u. s. v. hole allerorts schnellstens ab.  
**Franz Vogel, Großschlächtereier**  
Fernspr. 58. Radewell-Ammendorf Fernspr. 69.

Verantwortliche Redaktion: Vertik, Vertil, und pros. Leit.: Hans Vog. Spott: M. Doppelmer, Anzeigen: D. Baly. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Baly, sämtlich in Merseburg.



